

Wiesbadener Tagblatt.

No. 288. Donnerstag den 8. December 1853.

Gefunden:

Eine Geldbörse mit Geld.

Wiesbaden, 6. December 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Wilhelm Jung dahier läßt

Freitag den 9. December d. J. Nachmittags 3 Uhr

seine in der Unterwebergasse dahier neben Ludwig Heinrich Freytag stehende Hofraithe, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause und einem zweistöckigen Seitengebäude, genannt „Gasthaus zum Pfälzer Hof“, mit dem dazu gehörigen Hofraume, Grund und Boden in dem Rathhause dahier einer freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 26. November 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

4601

Lieferung von Victualien.

Der Bedarf an Victualien für die Heil- und Pflegeanstalt für das erste Halbjahr 1854 und zwar:

8	Malter	Erbsen à 200 Pfund,
7	"	Linzen à 200 "
7	"	Bohnen à 200 "
25	"	feiner Vorschuß à 140 Pfund,
8	"	Waizengries à 140 Pfund,
200	Pfund	Perlengerste,
500	"	geschälte Gerste, Mittelsorte,
800	"	Haserfarn,
300	"	Grünefarn,
1000	"	Reis,
300	"	Hirschen,
600	"	Kaffee,
800	"	Meliss,
25	"	brauner Zucker,
25	"	Farin,
30	Maß	Mohnöl,

soll auf dem Submissionswege an den Wenigstfordernden vergeben werden. Proben der Victualien mit den Preisansätzen sind bis zum 20. I. Mts. unter der Bezeichnung „Lieferung von Victualien betreffend“ anher einzusenden. In Beziehung auf den Vorschuß ist zu bemerken, daß die Lieferung der nöthigen Quantitäten jeden Monat stattfinden hat, daß ferner

der monatliche Durchschnittspreis für „feinen Vorschuss“ nach dem Wiesbadener Wochenblatt zu Grunde gelegt werden soll und daß daher die Concurrenten anzugeben haben, um wie viel weniger als dieser Durchschnittspreis sie den Vorschuss zu liefern gesonnen sind.

Eichberg, den 5. December 1853.

Die Direction der Heil- und Pflegeanstalt.
Dr. Snell.

4724

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 9. December Vormittags 10 Uhr, und wenn nöthig den folgenden Tag um dieselbe Stunde, werden die sich aus dem Abbruche verschiedener Herrschaftlicher Gebäude in der Schloßgasse zu **Biebrich** ergebenden alten Baumaterialien aller Art auf Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 8. December 1853.

4725

Herzoglich Nass. Hof-Commissariat.



Für Auswanderer.

Wöchentlich expedirt zu reellen und billigen Preisen über die Häfen von **Havre, Bremen, Antwerpen** und **Liverpool** auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse

Biebrich und Wiesbaden 1853.

3828

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten u. u. bei

4449

Hermann Strauss.

Eine große Auswahl **Zimmerteppiche** und **Borlagen** zu den billigsten Preisen empfiehlt

4493

Is. Strauss Sohn,
Michelsberg No. 16.

Holzfohlen

per Firsfel 8 fr. in der

0001

4717

Mühle in der Weggergasse.

Baseler, Neuwieder und ordinäre **Lebkuchen** sind täglich frisch zu haben bei **Osw. Beisiegel.**

4670

Ein schönes **Landhaus** in der Kapellenstraße nebst Garten steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Tannusstraße No. 14.

4568

Mein Geschäft im **Kleidermachen**, sowohl in als außer dem Hause, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

4710

J. Benz Wittwe, geb. **Simmel,**
wohnhaft Oberwebergasse No. 24.

Ein guter **Schleifstein** ist zu verkaufen Ellenbogengasse No. 1.

4685

Ich erlaube mir hierdurch zu bevorstehenden Weihnachten mein reich assortirtes Lager von **deutschen, französischen und englischen Porzellaines**, worunter besonders eine schöne Auswahl der berühmten **Meissner Figuren, Services** &c., sowie **Crystall- & Glaswaaren, Cigarren-Etuis und Porte-Monnaies, Achat- & Bernstein-Artikel** jeder Art bestens zu empfehlen.

Letztere Gegenstände, die ich während der verflossenen Saison in Gms und Schlangenbad führte, beabsichtige ich gänzlich aufzugeben und kann ich dieselben daher unter dem Fabrikpreise ablassen.

Friedrich Leichtweiss,
4621 Untere Webergasse, im Badhaus zum Stern.

Folgende Gegenstände, im besten Zustande, sind aus freier Hand Kirch-
gasse No. 10 zu verkaufen:

ein Kaunitz,
ein großer Spiegel in Goldrahmen,
zwei Spiegel in Nußbaumrahmen,
ein runder Tisch von Nußbaumholz,
ein lackirter Kleiderschrank,
ein Küchenschrank mit Glasaufsatz,
eine Kommode von Kirschbaumholz,
zwei Bettladen von Nußbaumholz,
eine ditto von Tannenholz,
eine ditto von Kirschbaumholz,
eine große und mehrere kleine Waschbüten. 4713



Für Auswanderer nach Amerika.

Zur Beförderung nach New-York über Liverpool unter den vortheilhaftesten und reellsten Bedingungen empfiehlt sich der unterzeichnete concessionirte General-Agent
Dieblich, im September 1853. **J. K. Lembach.** 3596

Ein **Wasserwagen**, auch zu einer Bierrolle geeignet, sowie ein **Biebfarrn** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 4711

Tannusstraße No. 20 ist ein guter **Herrnmantel** zu verkaufen. 4715

Frische Mustern bei **C. Acker.** 4353

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei **Adam Jung,**
Heinrichsweg No. 11. 3032

Ochsenfleisch erster Qualität per Pfund 12 fr. bei **Adolph Steib**
am Uhrthurm. 4467

Wohlfeilstes Mode-Journal!

47 26

Der ganze Jahrgang nur 1 fl. 48 kr. oder 1 Rthlr. 2 Sgr.!

In der **Karl Erhard'schen** Verlags-Handlung in Stuttgart ist soeben erschienen und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Wiesbaden durch die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung**:

Pariser Damenkleider-Magazin.

(Siebenter) Jahrgang 1854. Januar-Lieferung.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis 27 Kr. oder 8 Sgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Dieses überall mit Beifall aufgenommene Journal erscheint jeden Monat einmal. Jedes Quartal enthält: Ein colorirtes Moden-Bild mit zwei bis vier Figuren, drei große Doppel-Bogen stets neuer Patronen-Muster in natürlicher Größe von Kleidern, Mänteln, Mantillen, Hüten, Weißzeug-Gegenständen (sowohl für Erwachsene wie für Kinder), nebst Abbildungen der neuesten und elegantesten Häkel-, Strick-, Tapisserie- und Tambourin-Arbeiten, drei Bogen Beschreibung zu den Mustern und Arbeiten nebst einer besonderen Abtheilung für Unterhaltung und Belehrung, und Eine Extra-Beilage mit größeren Dessins.

Die anerkannt praktische und mannichfaltige Einrichtung des Journals hat dasselbe bisher nicht nur zu einem willkommenen Hilfsmittel für Leute von Fach, sondern auch zu einem gern gesehenen Familien-Blatt gestaltet, und es werden Mütter wie Töchter in diesem reichhaltigen Magazin die befriedigendste Auswahl für nützliche und zugleich angenehme Unterhaltung finden, weshalb wir das Damenkleider-Magazin als passende Weihnachtsgabe gleichfalls zu empfehlen uns erlauben.

 Zur gefälligen Beachtung: Bei Bestellungen wolle der Titel: Pariser Damenkleider-Magazin genau angegeben werden.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen Freunden und Bekannten, welche in Geschäfts-Beziehung mit meiner nun in Gott ruhenden Frau **Mathilde Rohr**, gebornen **Maurer**, standen, sowie allen Denen, die sie persönlich kannten, zeige ich hiermit ergebenst an, daß dasselbe Geschäft unter deren Firma auch ferner von mir und meinen Kindern auf das pünktlichste fortbetrieben wird.

Ich bringe daher das **Tapeten-Lager** von **Valentin Scheerer**, sowie meine bekannten **Teppiche** und **Wachs-tuch** in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise.

Wiesbaden, den 7. December 1853.

Zu bevorstehendem Christfeste empfehle ich mein Lager von eleganten Stöcken, Dosen, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, gravirten Elfenbeinarbeiten, Schachspielen und Chinesischen Waaren, die sich zu Festgeschenken eignen und welche zu ermäßigtem Preise abgegeben werden.

Carl Bergmann Wittwe,

4728

Langgasse No. 26.

Aecht ostindische seidene Foulards-Tücher

mit unbedeutenden Druckfehlern zu sehr billigen Preisen bei

4420

Ed. Dehler, Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Englischer Unterricht wird billig ertheilt Burgstraße No. 1. 4423

Ein guter **Herrnmantel** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 4687

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich eine frische Auswahl seidene und baumwollene Regenschirme, sowie auch seidene und baumwollene Kinderregenschirme erhalten habe und dieselben zu sehr billigen Preisen verabfolgen lasse.

4729

J. Flegenheimer,
Häfnergasse No. 5.

Unterzeichneter empfiehlt sich für bevorstehende Weihnachten in allen Sorten **Pelzwaaren**, **Rehfellen** zu Teppichen, **Handschuhen** aller Art, sowohl Pariser als auch selbstverfertigte, sowie in allen in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten und Reparaturen und verspricht gute und billige Bedienung.

4730

Joh. Kaschau, Säcklermeister,
Langgasse No. 29 vis-à-vis der Post.

Herrnkleider werden reparirt und gereinigt bei

4731

G. Feldhaus, Häfnergasse No. 11.

Es empfiehlt seine **Portraits** in Del und Pastell zu verschiedenen und billigen Preisen

4732

Bayer, Maler,
Schwalbacherstraße, Landhaus der Frau Ruß, No. 24.

Verloren.

Am Dienstag wurde eine **Brieftasche**, einen Paß enthaltend, verloren. Der Finder wird ersucht, solche in der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung abzugeben. 4733

Gesuche.

Ein junges, sittlich braves Mädchen, welches im Nähen und Kleidermachen erfahren ist, sucht eine Stelle als Jungfer oder bei Kindern. Das Nähere zu erfragen Louisenstraße No. 34. 4734

Ein junger Mann, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Dienst bei zwei Pferden. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4735

Eine gewandte **Kellnerin** sucht bis Neujahr eine passende Stelle. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4736

Es wird bis zum Januar ein braves junges Mädchen gesucht, welches Nähen, Stopfen und Hausarbeit versteht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4737

250 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen bei **Phil. Kimmel.** 4738

Dienstnachricht.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Conrector Dr. Becker zu Badamar die nachgesuchte Dienstentlassung zu ertheilen geruht.

Wiesbaden, 7. December. Bei der gestern dahier stattgehabten Verloosung der Partial-Obligationen der Stadt Wiesbaden sind folgende Nummern zur Rückzahlung auf den 31. December l. J. gezogen worden:

- 20 Stück Lit. A. à 100 fl.: No. 3, 77, 120, 139, 215, 224, 358, 409, 439, 486, 509, 589, 616, 631, 751, 765, 828, 893, 955 und 996.
7 Stück Lit. B. à 200 fl.: No. 8, 56, 120, 121, 143, 167 und 242.
4 Stück Lit. C. à 300 fl.: No. 47, 56, 82 und 136.
2 Stück Lit. D. à 500 fl.: No. 71 und 72.
1 Stück Lit. E. à 1000 fl.: No. 9.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 8. December: Viel Lärm um Nichts, Lustspiel in 3 Akten von W. Shakspeare. Für die deutsche Bühne eingerichtet von Karl von Holtei.

Nur Unterhaltung.

Die Kaiserin im Thronsaale.

Erzählung von Emma Riendorf.

(Fortsetzung aus No. 287.)

Alle haben es erblickt! Es konnte keine Phantasmagorie seyn — oder stecken Visionen an, wie Fieber? — eben so wenig eine Täuschung in dem festverwahrten, wohlgeputzten Saale. „Ein Schemen — wie weggeblasen!“ — spricht Elisabeth mit sich selbst, sobald sie sich allein weiß, — „was ist der Mensch, was alle Hoheit und Macht? In diesem Hinschwinden des eignen Bildes hab' ich so recht mein Nichts erkannt. . . . Schrecklich, wenn das Ich aus uns heraustritt und uns verklagt. . . ., wenn wir uns selbst Gespenst werden!“ Aelter, sorgenvoller war ihr die Doppelgängerin erschienen. „Ja, dieß ist meine wahrhafte Wesenheit!“ — mußte sich die Czarewna bekennen — „so traurig, so verbleicht bin ich selbst. Meine ächte Seele ist's, die aus diesen Augen spricht, um diese Lippen bebt! . . .“

„Sollte ich jenes Gesicht nicht als Mahnung nahen Endes nehmen!“ — beginnt Elisabeth wieder. — „Warum saß das Geheimniß da, meinen Thron besiegelnd, unbeweglich, unauslöschlich, bis ich kam, um im Momente, da es sich in meinem Auge gespiegelt, zu verwischen? . . . So einsam auf dem Throne? So einsam jeder Herrscher dem Ewigen gegenüber — jeder Sterbliche. . . . Und im vollen Ornat? Für die Macht, welche Dir verliehen, mit der Du gesündigt, mußt Du einstehen. Nicht entkleidet Deiner Würde darfst Du vor die Schranken treten. Nicht frei — eine Gefangene Deines eignen Glanzes; mußt die Last Deiner Krone schleppen, an die eigene Hoheit geschmiedet. Elisabeth Petrowna, wer so als Gottes Ebenbild da sitzen will vor dem ganzen Erdrunde, muß zweifach makellos seyn und den Richterblick ertragen können!“

Die Kaiserin öffnet ein Fenster. Wie vorhin auf Anna's Gebet, horcht sie jetzt dem Wogen und Rauschen der Nawa. Die Krondiamanten des Himmels am blauen Mantel strahlen oben. Gegenüber dem Schlosse, vom Monde beschienen, blinkt der schlank Goldthurm vom Dome Sankt Peter und Paul herüber, unter dessen Gewölbe ihr Vater schlummert, auch sie bald ruhen wird. Wäre es nur schon so weit! Ruhen!? Wird sie

ruhen dürfen, können? nicht vielleicht allnächtlich so emporsteigen müssen an die Stätte ihrer Sünden, ihrer Qual? unerlöset auf diesem Throne, dessen Schimmer ihr Herz verführte? . . . Angst vor ewiger Verdammniß ergreift Elisabeth. Sie fühlt eine Hölle in der Brust . . . Wenn es jetzt wäre, wenn die Pulse stockten, in der nächsten Minute! „D, nur Stunden noch, Tage, daß ich mich bereiten kann, vor meinen Richter zu treten!“ . . .

6.

Das Grauen vom Morgen, der sich durch schwere Damastvorhänge stahl, fand die Czarin noch unstät hin und wieder wandelnd. Wenn sie versuchte, sich einen Augenblick auf das Lager oder auf ihre Divans hinzustrecken, zogen Bilder des Grams vorüber, die Lapoukin, Alexandra . . . noch bleichere Gestalten fern, fern: — der eingekerkerte Iwan III., Enkel einer Schwester der Kaiserin Anna, Niichte Peter's I.; die Eltern des Unmündigen, die ganze Kaiserfamilie, in schwarzer Novembernacht von Garben im Bette verhaftet, nach Sibirien entführt, sammt Staatskanzler Ostermann und Feldmarschall Münnich, dem nordischen Eugen und Türkenbesieger . . . , zuletzt Elisabeth's Rathgeber selbst, ihr Wundarzt und Minister Pestocq, der sie mit starker Hand auf den Thron ihres Vaters gehoben. „Wenn Du ihn stets unverbrüchlich treu erfunden,“ warf sie sich vor — „warum hörtest Du auf seine Feinde, welche Dir seine Anhänglichkeit an den Thronfolger als gefährlich vormalten? Verhaftet in die Festung drüben gebracht! Die Folter! Konnte das durch solche Pein erzwungene Geständniß seiner Schuld alles Elend der Verbannung über ihn ausschütten? Und er trug es, vom Gipfel der Macht gestürzt, mit edler Fassung! . . . Ich wollte Niemand morden — als ob diese zehnfache Agonie nicht schlimmer wäre als der Tod.“ — Doch auch mit ihm ist der Reigen des Jammers nicht geschlossen. Und immer neue Schmerzensbilder, eine endlose Kette, dämmernd, zuletzt ganz in Nebel zerronnen! . . . Der einzige kleine Moment von gestern Abend mit dem Soldatenkinde, ein armer Trost, ein Sternchen jetzt in all' der Finsterniß. Zum Engel wird der Czarin das Kind, die erzeigte Wohlthat zu einer empfangenen.

„Was haben sie aber auch aus mir gemacht!“ klagt Elisabeth, auf den Marmorkamin von Liebesgötter gestützt — „Von Kindheit auf gleich einem Wesen anderer Gattung gehalten! . . . Wie lieblosete mich der, vor dem Alle zitterten, der Vater, mich seine Jüngste, die seiner Rathinka so ähnlich sah! . . . Jeder Wunsch erfüllt! . . . O welche Wohlthat ist Widerspruch in That und Wort! Büßt man diese gelogene Gottheit nicht so schwer? Ich bin nur ein zerbrochener Göze . . . Aber doch muß ich im Himmel einen Engel haben, der mich retten will!“ setzte sie plötzlich hinzu, im Gefühle der ihr durch die Vision, durch das nächtliche Selbstgericht gewordenen Gnade. Hat sie Elisabeth ob ihrer Abneigung gegen das Schaffot verdient? Nur daß die Kaiserin den Gedanken fassen, festhalten konnte — Tilgung der Todesstrafe — wenn sie ihn auch nicht wie zu träumen, so zu vollbringen vermochte, war ja schon rührend, und oft findet wohl der Mensch sein Heil wegen etwas scheinbar sehr Geringen . . . (Fortf. folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 7. Dezember.)

Grüner Wald. Hr. Penn, Pfarrer a. Michelbach. Hr. Unzicker, Dekonom vom Hof Blumenroth. Hr. Schneider, Inspect. a. Weilburg. Hr. Holgast, Dekon. a. Gaub. Tannus-Hotel. Hr. v. Gilsa, Rittmeister u. Hr. Schmöle, Rsm. aus Frankfurt. Hr. Log, Rsm. a. Köln.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr.

Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min.

Morgens 10 Uhr 35 M.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags

6 Uhr.

2 Uhr 15 Min.

8 " "

5 " 35 "

10 " 15 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags

7 Uhr 45 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 7. December 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1370	—	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	99½	99½
" Interimsscheine Agio . . .	—	220	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	89½	89
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	80½	80	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37½
" 5% Lmb. (i. S. b. R. . . .	86½	86½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . .	53½	53½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	70½	70½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	117½	117½	" 4% ditto	99	98½
" fl. 500 " ditto	—	200	" 3½% ditto	91½	91½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	73½	—	" fl. 50 Loose	103½	103½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	97	96½	" fl. 25 Loose	32½	32
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	92½	92½	Baden. 4½% Obligationen . .	—	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	41½	41½	" 3½% ditto v. 1842 . .	90½	90
" 1%	22	21½	" fl. 50 Loose	71	70½
Holland. 4% Certificate . . .	—	92½	" fl. 35 Loose	40½	39½
" 2½% Integrale	62	61½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	101½	100½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	97½	97	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . . .	53½	53½	" 3½% ditto	91½	91½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	96½	95½	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen . . .	91½	91	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	29½	29½
" Ludwigsh.-Bexbach . . .	123½	122½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	95	94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	95	94½
" 3½% ditto	90½	90	" 3% Obligationen . . .	86½	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	93½	—	" Taunusbahnactien . . .	206	304
" Sardinische Loose . . .	41½	41	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	115½	—
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	98½	97½	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London lstr. 19 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	89	Wien fl. 100 C. k. S.	103	102½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	4%

Gold und Silber.

Pistolen . . . , 9. 38-37	20 Fr.-St. . . , 9. 23-22	Pr. Cas.-Sch. , 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or , 9. 57½-56½	Engl. Sover. , 11. 44	5 Fr.-Thlr. , 2. 20½-20½
Holl. 10 fl. St. , 9. 45-44	Gold al Meo. , 380-378	Hochh. Silb. , 24. 32-30
Rand-Ducat. fl. 5. 35-34	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45	(Coursblatt von A. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von H. Schellenberg.